

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band: 4 (1931)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

REVUE de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Société p.l. Châteaux Suisses)

RIVISTA dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 4 mal (Januar, April, Juli, Oktober)

Waldenburg.

Zu den erfolgreichen Arbeiten, die der Burgenverein in den Jahren 1929 bis 1931 ausgeführt hat, gehört die Ausgrabung der verschütteten Teile und die Sicherung des gesamten Mauerwerks des seit 1798 als Ruine dastehenden Schlosses Waldenburg. Die Feste wurde von den mächtigen Grafen von Froburg (Reste der Stammburg bei Olten) spätestens im 12. Jahrhundert erbaut und sperrte einen Felseinschnitt, durch den die vordere Frenke fliesst, in einer für die damalige Zeit vorzüglichen Weise. Schon die Römer hatten hier eine Warte erbaut. Ursprünglich bestanden zwei Burgen, auf jeder Uferseite eine, doch scheint das sogenannte Alt-Schloss, welches etwas niedriger gelegen als die gegenüberliegende grössere Burg und vielleicht an der Stelle der römischen Warte stand, frühzeitig abgegangen zu sein; es wird schon im Jahre 1400, als Waldenburg aus dem Besitz des

Bischofs von Basel durch Kauf an die Stadt Basel überging, nicht mehr genannt. Heute sind nur noch geringe Reste von diesem Alt-Schloss vorhanden.

Basel richtete das erworbene Schloss Waldenburg zum Landvogteisitz ein und unterhielt die Burg bis zum folgenschweren Jahr 1798, wo sie die aufständischen Bauern verbrannten.

Die an Umfang nicht sehr grosse Burg, von der es in einem Landvogt-Bericht von 1602 heisst, sie sei „durch unsere geliebten altvordern an ein ganz kumlich orth gebauwen worden, welches die berg vnd velssen von natur vest macht“, ist kriegstechnisch in der Tat sehr geschickt angelegt. Die langgestreckte Baugruppe stund auf einer schmalen Felskuppe, deren Verbindung mit dem Felsmassiv durch einen künstlich angelegten Halsgraben unterbrochen war, der die Steine zum Bau lieferte. Gegen Süden und Westen war die Burg sturmfrei, aber auch auf der Nordseite war ein Angriff dem Feind nicht leicht ge-

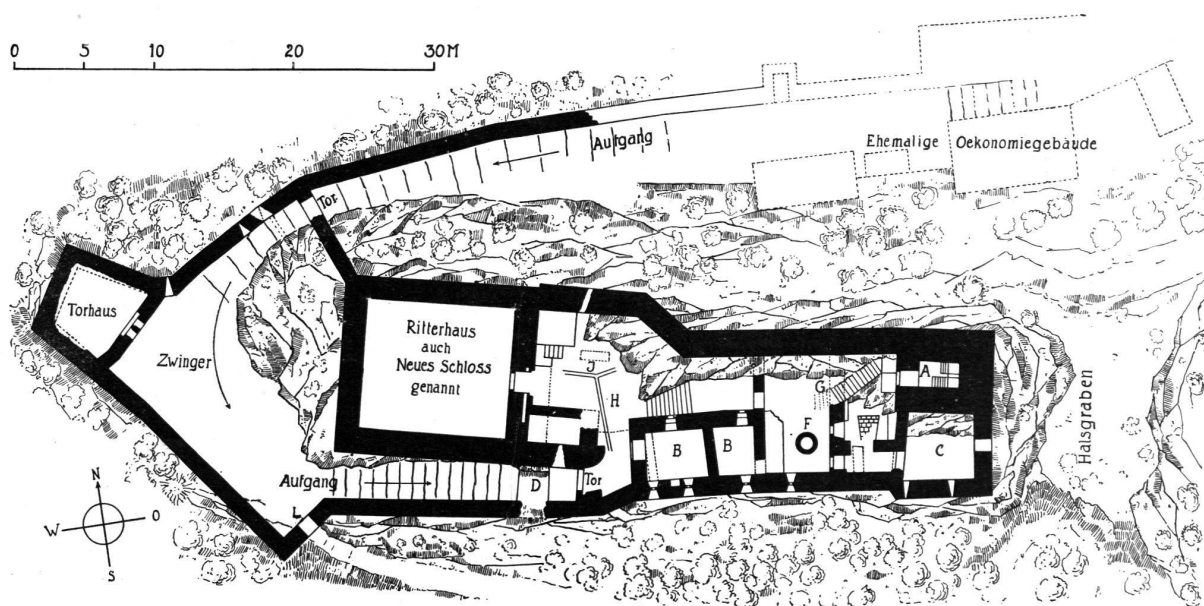


Abb. 1. Die Burgruine Waldenburg nach den 1929/30 vorgenommenen Ausgrabungen.